

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 102.

Montag, den 12. April.

1847.

Die Lage der Leipziger Musiker.

Ueber dieselbe brachte Nr. 94 des Leipziger Tageblattes einen Aufsatz, der ohne Zweifel mit Berücksichtigung eines früheren im Dresdner Tageblatt (Nr. 131. 1846) erschienen Artikels über denselben Gegenstand geschrieben war. Da der letztere grade das entgegengesetzte Resultat erstrebt, so möge er hier mit einiger Abkürzung der Einleitung seinen Platz finden, um das Publicum mit der Sachlage völlig vertraut zu machen. Nachdem erklärt war, wie am wenigsten die Musik, eine freie Kunst von erfreulichem veredelndem Einflusse, einem drückenden Kunstzwange oder dem noch drückenderen Zwange eines Monopols erliegen dürfe, wie ferner grade in Leipzig dem schönen Aufschwunge der musikalischen Bildung der ausführenden Künstler sowohl als des Publicums eine gefährliche Reaction drohe, wie endlich nur die unverkümmerte Concurrnz dieser drohenden Gefahr steuern könne, fuhr der Aufsatz des Dresdner Tageblatts also fort:

„In Leipzig bestand früher, wie sonst überall, nur ein Musikchor unter der Direction des privilegirten Stadtmusikus. Das mochte ausreichen, als man statt im Hotel de Pologne Bälle, Feste, Hochzeiten u. s. w. im durch Zacharia's „Renommist“ in der deutschen Literatur wohlbekannten Schellhauserschen Hause (jetzt Hotel de Saxe) abhielt, in jenen guten alten Zeiten, wo die Leipziger noch „um's Thor gingen“ und wo die Stadt an der goldenen Gans und dem alten Grimmaischen Thor wirklich ein Ende hatte. Aber das ist seitdem anders geworden. Mit der Zahl der Einwohner und der zunehmenden Blüthe der Stadt wuchsen auch die Ansprüche der Leipziger Feste unverhältnißmäßig. Nun reichte ein Musikchor für die mit der Einwohnerzahl vermehrten Bälle und Festlichkeiten und die in den neuentstandenen Gartenanlagen veranstalteten musikalischen Genüsse nicht mehr aus. So bildeten sich, gefordert durch gesellige wie künstlerische Bedürfnisse des Publicums, außer dem unter Direction des Stadtmusikus Barth stehenden, von seinem activen, nunmehr verstorbenen Director Queißer sogenannten Queißerschen Musikchore (das Queißersche Chor war am vorzüglichsten vor seiner Vereinigung mit dem Barthschen Stadtchore. A. d. R. d. Dr. T.'s.), die Musikchöre der Herren Hauschild, Föld, Wend und Lopijsch. Daß es einzig und allein die gesteigerten musikalischen Bedürfnisse Leipzigs sind, die diese neuen Chöre hervorgerufen haben, daß also die Existenz der letztern nicht nur völlig gerechtfertigt, sondern auch nothwendig geworden ist, dafür bürgt die allgemeine günstige Anerkennung dieser Chöre von Seiten des Publicums und die durch lange Jahre gewonnene Erfahrung, die sich dieselben gar nicht von dem Leipziger Gesellschaftsleben getrennt denken kann. Wer auf die renommirte große Funkenburg geht, erwartet dort von dem Hauschild'schen Chore jeden Freitag seine Unterhaltung; das Föld'sche Chor ist verjährt im Rosenthale und der ungewöhnliche Besuch der Insel Buen Retiro bei den Concerten des Herrn Lopijsch beweist, daß es nicht die angenehme Lage allein ist, die die Besucher anlockt. Der letztere

besonders zeichnet sich durch ein unermüdetes edles Streben aus, das Verständniß der Tonkunst im größeren Publicum zu fördern und höhere Bedürfnisse in demselben zu erregen, als sonst gewöhnlich zu geschehen pflegt; vorzüglich sind hier seine im Winter 1845—46 gehaltenen öffentlichen Quartettunterhaltungen rühmlichst zu erwähnen.

So sehr aber die Existenz dieser Chöre von den lebendigen Bedürfnissen der Gegenwart gefordert und gerechtfertigt ist, so steht doch diese Existenz in offenem Widerspruche mit dem aus der todtten Vergangenheit herrührenden und auch nur für diese passenden Privilegium des Stadtmusikus. Der Herr Stadtmusikus Barth aber, dessen früheren tüchtigen Verdiensten wir indessen hier unsere ungeheuchelte lebhafteste Anerkennung aussprechen, ist ein hochbejahrter Mann, und wenn einst sein Taktirstock in jüngere Hände übergeht, dürfte die Existenz genannter Chöre durch eine thatsächliche Erneuerung monopolisirter Ausübung jenes Vorrechts sehr gefährdet sein. Diese Gefahr aber trifft nicht bloß die einzelnen Glieder derselben; das ganze Kunst- und Genußliebende Leipziger Publicum wird empfindlich dadurch berührt, und der Berichterstatter macht alle dabei Betheiligten ausdrücklich darauf aufmerksam, wie dieses Monopol einerseits den ganzen Aufschwung der freien Kunst lähmt, die gerade zu ihrer Ausbildung der freien Concurrnz bedarf und die nur in frühern ungebildeten Zeiten, wo sie eben nicht als „Kunst“ gewürdigt wurde, monopolisirt werden konnte; andererseits wie dasselbe in gewerblicher Hinsicht unserer freieren fortgeschrittenen Zeit, die unter alle Staatsbürger eine möglichst freie Vertheilung der Arbeit und des Erwerbs in Anspruch nimmt, schnurstracks zuwiderläuft. Wahrhaftig, wenn die öffentliche Musik der Concurrnz entzogen würde, das Publicum würde bald die Erschlaffung des künstlerischen Strebens und eine allmählig immer despotischere Trägheit in der Befriedigung seiner Bedürfnisse übel vermerken. Und wollte man durch das starre Festhalten an einem alten, aber veralteten Vorrechte ein Verfahren rechtfertigen, das so viele Männer und Familienväter zwar nicht brodlos machen, aber doch in ihrer Existenz bedeutend verkümmern würde, da sie doch durch langjährige Erfüllung ihrer Pflichten gegen Staat und Publicum einen gerechten Anspruch auf Sicherung dieser ihre Existenz zu machen haben? Alles dies Angedeutete steht aber in Aussicht, sobald das Privilegium des Stadtmusikus gegen die bisher noch unangefochtene, aber rechtlich doch nur geduldete Existenz der übrigen Musikchöre auftritt. Diesem zu begegnen, aber in gesetzlichem Sinne das einmal bestehende Recht des Stadtmusikus soviel als möglich schonend, haben sich nun die drei Directoren der verschiedenen Musikchöre, die Herren Hauschild, Wend und Lopijsch, mit einem Gesuche an den Leipziger Stadtrath gewendet, nicht das Privilegium des Stadtmusikus zu vernichten, wohl aber es zu beschränken und die streitenden Interessen beider Theile zu versöhnen.

Ehe wir dieses Gesuch nennen und erörtern, wollen wir noch Folgendes vorausschicken. Sowie bei der privilegirten

Alleinherrschaft eines Chors das künstlerische Streben leicht stillstehen oder doch vernachlässigt werden würde, eben solche Nachlässigkeit oder Gleichgiltigkeit würde der Kunst und den künstlerischen Genüssen des Publicums drohen, wenn dieselbe dem directen Gegensatz, d. i. einer schrankenlosen Concurrenz ausgesetzt werden würde. Schon aber will dieser Schlendrian hier einreißen. Neben den Chören, deren Glieder sich nur die Ausübung der Musik als Lebenszweck gestellt haben, sind in neuester Zeit einige Winkelchöre aufgetaucht, die in die Kunst nur hineinpfeuschen, gebildet von solchen Leuten, die in der Woche ein Handwerk treiben und Sonntags unter einem beliebigen Director ein sogenanntes Concert abhalten. Daß von Solchen, die es mit der Musik als Flickhandwerk halten, der Geschmack des Publicums und die Ehre dieses Geschmacks nicht gefördert wird, ist natürlich; aber sie erregen auch noch einen schädlichen Einfluß auf die Kunstübung und den Erwerb der eigentlichen Musiker. Noch mehr. Wie auf den öffentlichen Geschmack und den bürgerlichen Erwerb, haben diese Winkelchöre auch auf die öffentliche Moralität eine wenigstens zweifelhafte Wirkung. Um die Kunst handelt es sich bei ihnen nicht, nur um den Verdienst; wie sie diesen erwerben, ist ganz gleichgiltig. So laufen ihnen denn Diejenigen zu, die von den bessern oder vielmehr eigentlichen Chören wegen Unmoralität oder Trägheit ausgeschlossen werden; ja es kommt wohl vor, daß sich fremde Subjecte bei ihnen als Mitwirkende einschreiben lassen, die sich auf keine andre Weise die Erlaubniß des Aufenthalts in Leipzig zu verschaffen wissen.

Um nun dies zügellose, der Gemeinde lästige Zufließen von untauglichen fremden Subjecten zu verhüten und durch eine geregelte Concurrenz das künstlerische Streben zu fördern, haben sich die genannten drei Chöre zusammen unter gewissen Statuten vereinigt, welche ihre betreffenden Verhältnisse ordnen, nur nützliche und moralisch nicht übel berufene Mitglieder als solche anerkennen und zugleich durch einen Gesellschaftsfonds für die Kranken und Schwachen aus ihrer Mitte sorgen, damit der Stadt keine Belästigung zufalle. Das besagte Gesuch bezweckt und wünscht nun von dem Stadtrathe zu Leipzig eine rechtskräftige Bestätigung dieser Vereinigung und der ihr zu Grunde liegenden Statuten, dergestalt, daß außer den fünf Chören der Herren Barth, Fölk, Hauschild, Lopijsch und Wend (so lange sie genügen) kein neues Musikchor entstehen darf, daß allen fünf Chören die freie Ausübung der öffentlichen Musik bei Festlichkeiten, Bällen, Concerten u. s. w. frei gegeben werde, und daß das Privilegium des Stadtmusikus auf die Uebertragung der von dem Rath und der Stadt speciell ausgehenden Musik beschränkt werde. Jedenfalls entstand nur aus diesem Bedürfnis für städtische Feierlichkeiten in alten Zeiten das Privilegium, keinesfalls aber mit dem Gedanken, die Ausbildung der Kunst selbst zu beschränken, und es wird also der Sinn des Privilegiums vollständig gerettet und erfüllt, wenn die städtische Musik nur Einem Chore zur Ausübung überwiesen wird. Allerdings reichte auch jetzt noch ein Chor für das Leipziger Publicum aus, aber nur wenn es viermal soviel Mitglieder zählte, d. h. wenn es die vier andern Chöre in sich aufnahm und die Directoren derselben zu Unterdirectoren des Stadtmusikus machte. Dann aber würde es ganz beim Alten bleiben, nur mit dem Unterschiede, daß dann diese vier Unterdirectoren immer noch die alte Arbeit hätten, der Stadtmusikus aber den Gewinn einstriche. Warum aber, wenn man dies einrichtete, hat man dann diese vier Directoren so lange wirken und ihre ganze Thätigkeit aufopfern lassen, um sie zuletzt nach bester Erfüllung ihrer amtlichen und staatsbürgerlichen Pflichten auf halben Sold herabzusetzen? Will man den Gewinn nicht lieber mehrern Bürgern zuwenden, als Einem bereichern? Und wie nun? Wir heben alle Bannrechte, heben den Bierzwang auf und lassen Jeden sein Seidel trinken, woher er will, und die edeln Genüsse, die Geist und Herz befriedigen, wollten wir beschränken? Nein, es wäre

eben so ungerecht, als unzeitgemäß und unkünstlerisch. Gerade jetzt aber könnte diese Neuerung um so leichter eingeführt werden, als sie wenig oder gar nicht in Collision mit einem wirklichen Gebrauche des Rechts kommt. Herr Barth ist gewissermassen schon aus dem activen Dienste getreten und eine wohlverdiente ehrenvolle Schonung seines Wirkungskreises dürfte leicht in Einklang zu bringen sein mit der neuen Gestaltung. Aber da kommt nun der liebe Brodneid und allerhand kleinliche Intriguen und Machinationen (wir bemerken ausdrücklich, daß wir Hrn. Barths Person damit nicht berühren). Als die drei vereinigten Chöre nach dem Brande des Hotel de Pologne für die Verunglückten ein Concert veranstalteten, wurde diese Handlung der Wohlthätigkeit von Gegnern dieser Vereinigung mit den hämischen Worten: „Pfui, es raucht noch, und schon Concert!“ als eine frivole Verletzung des Anstandes und der Pietät verleumdete. Eine an den Stadtrath ergangene Petition des Stadtmusikchors um Wegweisung oder doch Abschließung der fremden Musiker dürfte eine Zerspaltung der andern Chöre zur Folge haben, also wohl auch bezwecken, damit dann den Zersprengten keine andere Zuflucht übrig bliebe, als sich in das Stadtmusikchor aufnehmen zu lassen; die jetzigen Bedürfnisse des Publicums verlangen aber die Anwesenheit der Fremden.

Es dürfte wohl hier am Orte sein, noch auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der immer mehr einreißt. Man wird den Leipziger Wirthen gewiß nicht nachsagen können, daß sie schlechte Geschäfte machen. Es liegt auch auf der Hand, daß sie guter Musik bedürfen, um das Publicum in ihre Localitäten zu locken, und daß, wenn das Publicum zu ihnen strömt, sie dies dem bei ihnen thätigen Musikchor mit zu verdanken haben. Statt daß sie nun gegen dieselben dankbar sein sollten, verlangen sie noch von denselben eine Pachtsumme dafür, daß sie durch die Musik das Publicum zu ihnen locken. Der Gewinn der Wirthe ist an solchen Tagen gewiß größer und nicht mit so viel Anstrengung verknüpft, als der geringere der Musiker. Bei einer strengen Consequenz der vereinigten Chöre dürfte diese Ungerechtigkeit, die zur Unsitte zu werden droht, wohl beseitigt werden, was in gewerblicher Beziehung zu Gunsten der Musiker zu wünschen wäre.“

Soweit der im November vorigen Jahres geschriebene Aufsatz des Dresdner Tageblattes. Seitdem haben wir erfahren, daß diese Angelegenheit nach mehreren Wendungen noch schwebt, einer günstigen Entscheidung aber entgegensteht, da man sich nicht nur von dem Nutzen dieser Concurrenz im Allgemeinen für Kunst und Publicum überzeugt, sondern auch besonders bei den vereinigten Chören ein ernstes Streben und glücklichen Aufschwung bemerkt hat. H. S.

Ueber Eisenbahn-Oberbau und Gewölbebau.

Der Zeugschmied und Ziegeleibesitzer Böhme in Jena hat der letzten Ständeversammlung eine Schrift überreicht, welche über die beiden oben angeführten Gegenstände sich verbreitet. Es ist dieselbe von den Kammern der Regierung zur Erwägung übergeben worden.

Der Oberbau der Eisenbahnen soll nach seiner Idee nicht mehr durch Holzunterlagen, worauf die Schienen ruhen und befestigt werden, hergestellt, sondern durch Steinbau nach einer eigenthümlichen Construction ersetzt, und Schienen entweder von Gußeisen oder von einem von ihm erfundenen Material, das eben so fest als dieses sein soll, verwendet werden.

Er sagt: daß man gußeiserne Schienen oder von dem Material, das das Gußeisen ersetzen soll, des Zerbrechens wegen verwerfe, beruhe auf einem Irrthum, daß, wie zeither der Oberbau ausgeführt worden sei, man biegsame oder nachgebende gewalzte Eisenschienen haben müsse. Dieses nun soll durch seine Erfindung beseitigt werden, nämlich der Schiene eine so feste

Grundlage zu verschaffen, daß, wenn Locomotive und Wagen darüber weggehen, die Schiene nicht nachgeben kann. Daher behauptet der Verfasser, wenn dies erreicht sein wird, so könne man gußeisernes oder ein dieses ersetzendes, noch wohlfeileres Material anwenden, was jeder Staat, der Eisenbahnen erbaut, sich selbst verschaffen könne, ohne daß man erst kostspielige Walzwerke zu erbauen oder bedeutende Summen für gewalzte Eisenschienen ins Ausland zu senden nöthig habe.

Er behauptet, daß er den Oberbau der Eisenbahnen so lange für fehlerhaft erklären müsse, bis man nicht dahin gelangt sei, der Schiene eine feste Unterlage zu verschaffen.

Durch seine Construction, den Oberbau herzustellen, soll zugleich der Nachtheil beseitigt werden, daß, wenn Locomotiven oder Wagen von den Schienen springen würden, diese nicht von dem Plateau der Bahnen wegklönnen und auf diesem fortlaufen müssen, bis die Locomotive angehalten werden kann.

Die Idee desselben über den Gewölbebau geht dahin, daß gar kein Holz, weder Balkenlagen, noch Dachstuhl bei aufzuführenden Gebäuden mehr angewendet werden, also hierdurch eine ganz feuer sicherere Bauart, wo nichts mehr an- und abbrennen kann, erreicht werden soll. Der Verfasser hat damit im Jahre 1843 einen Versuch gemacht und versichert, die feste Ueberzeugung zu haben, daß diese Bauart nicht nur bei zusammenhängenden, sondern auch bei freistehenden Gebäuden mit Sicherheit ausgeführt werden kann.

(Nach der Staatsb. 3)

Warnung.

(Eingefendet.)

In Nr. 92 dieses Blattes wurde den auf der Eisenbahn nach Thüringen Reisenden der Rath gegeben, der Geldersparniß wegen das Billet nur bis Weisensfeld zu nehmen und dasselbe dort gegen ein neues umzutauschen. Der Schreiber gegenwärtiger Zeilen reiste vor einigen Tagen nach Weisensfeld und war Augenzeuge, wie eine große Anzahl von Personen, welche jenem Rathe gefolgt waren, nicht nur mit Mühe wegen des großen Andrangs und des kurzen Verweilens des Zuges ein Billet erlangen konnten, sondern sogar genöthigt waren, ihr sämmtliches Gepäck zurückzulassen. Mußte dieser letztere Umstand schon an und für sich unangenehm sein, so wurde er es noch viel mehr für diejenigen, welche von den einzelnen Stationen noch an demselben Tage mit der Post weiter reisen wollten, und nun den nächsten Zug abwarten oder gar eine ganze Nacht auf der Station verweilen mußten. Es wurden daher die resp. Reisenden in ihrem eigenen Interesse ersucht, lieber auf jene geringe Ersparniß zu verzichten, als sich großer Verlegenheit, vielleicht gar Verlusten auszusetzen.

Nachrichten aus Sachsen.

Der Turnverein zu Pirna zählt gegenwärtig 150 Mitglieder, darunter etwa 60 praktische Turner; außerdem erhielten von demselben 159 Knaben und Mädchen Unterricht. Aus dem städtischen Aerar ist ihm im verfloffenen Jahre eine Beihilfe von 50 Thln., jedoch ohne Aussicht auf fernere Verwilligung derselben, gewährt worden. Als Curiosum möge erwähnt werden, daß in der, bei der letzten Hauptversammlung des Vereins abgelegten Rechnung eine Ausgabenpost von 1 Ngr. 2 Pf. vorkam „für die Erlaubniß zum Anlegen einer Leiter an ein neben dem Turnplatze gelegenes Gartenhäuschen;“ der Besitzer des letzteren hatte den entsprechenden Quittungsbeleg unterzeichnet.

Bei der Ende vor. Mon. gehaltenen Hauptversammlung der Actionaire der Niederlösniger Champagnerfabrik wurde die Mittheilung gemacht, daß bei der vorjährigen Versammlung deutscher Weinbauender der Lösniger Fabrik unter

den 50 gegenwärtig in Deutschland bestehenden Champagnerfabriken hinsichtlich der Qualität ihres Erzeugnisses der dritte Rang zuerkannt worden ist, und zwar ist dies in der Hauptstadt Württembergs, also im Vaterlande des so berühmten Neckarchampagners, geschehen.

Die Weber- und Strumpfwirkerinnen zu Chemnitz haben eine mit etlichen tausend Unterschriften bedeckte Petition an die Staatsregierung gelangen lassen, in welcher sie bitten, die Regierung möge bei ihren Ansichten über Schutzölle beharren, der Einführung von Rückzöllen oder Ausfuhrprämien ihre Zustimmung nicht geben und dahin trachten, daß der Eingangszoll auf Twist wieder auf 2 Thlr. herabgesetzt werde. Diese Petition ward durch eine, auch in d. Bl. erwähnte, vor einiger Zeit an Regierung und Stände gelangte Denkschrift der Chemnitzer Baumwollenspinner und einer Anzahl Fabrikanten hervorgerufen, welche höhere Schutzölle verlangte.

In Crimmitschau haben auch bei der dritten Wahl von Friedensrichtern die Gewählten das Amt abgelehnt und die Stadtverordneten haben daher den Beschluß gefaßt, nunmehr von der Wahl von Friedensrichtern vorläufig ganz abzusehen.

Der Haushaltplan der Stadt Dschas auf das J. 1847 ergibt eine muthmaßliche Einnahme von 7419 Thlr. und einen muthmaßlichen Ueberschuß von 1214 Thlr., der sich jedoch durch den Ausfall an Sporteln noch um 100 Thlr. verringern wird. Die Befoldungen und Pensionen betragen 2645 Thlr., darunter die Befoldung des Vorstandes des Stadtrathes 719 Thlr.

Berliner Börse, den 10. April.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Volleingezahlte:							
Amstd.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	—	Oberschlesische A. 4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Anhalt	—	—	111	d $^{\circ}$. Prioritäts . . . d $^{\circ}$.	—	—	—
d $^{\circ}$. Prior.-Actien	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Oberschlesische B. d $^{\circ}$.	—	—	95 $\frac{1}{2}$
Berlin-Hamb. d $^{\circ}$.	10 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	Rheinische	—	—	85
d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	96 $\frac{1}{2}$	d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Potsd.-Magd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	dergl. v. Staatgar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—	—
d $^{\circ}$. Prior. A. u. B. d $^{\circ}$.	—	—	91	Sächsisch-Baiersche	—	—	86 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. C. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Thüringische	—	—	95 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. Stettin	—	—	101	Wilh.-Bahn 4 $\frac{1}{2}$	89	—	—
Bonn-Köln 5 $\frac{1}{2}$	—	—	108	Zarskoie-Selo, fr. Zins	71 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau-Freib. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Quittungsbogen eing$^{\circ}$:			
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. d $^{\circ}$.	—	—	—	Aachen-Mastricht 4 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	—	—
Düsseld.-Elberfeld. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	104	Berg-Mark. 4 $\frac{1}{2}$	50	—	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	91	Berlin-Anhalt B. d $^{\circ}$.	45	—	99
Köln-Minden	—	—	91	Bexbach. d $^{\circ}$.	60	—	—
Crac.-Oberschl.	—	—	79 $\frac{1}{2}$	Cassel-Lippst. d $^{\circ}$.	20	86	—
Hamburg-Berged. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Chemn.-Riesaer d $^{\circ}$.	80	—	58
Kiel-Altona d $^{\circ}$.	—	—	108	Köln-Minden d $^{\circ}$.	20	—	90 $\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberst. d $^{\circ}$.	—	—	—	Magd.-Wittenb. d $^{\circ}$.	20	86 $\frac{1}{2}$	—
Magdeb.-Leipz.	—	—	—	Mail.-Venedig d $^{\circ}$.	88	110 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. Prior. d $^{\circ}$.	—	—	—	Meklenburg 4 $\frac{1}{2}$	—	—	74
Nieder-Schles. d $^{\circ}$.	—	—	87 $\frac{1}{2}$	Nordb. (F.-W.) d $^{\circ}$.	60	71 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
Niederschl.-Prior. d $^{\circ}$.	—	—	92	Posen-Stargard 30	—	—	83 $\frac{1}{2}$
do. do. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	101	Pr. Wilh. (St. Vhw.) 90	—	—	—
do. Zweigbahn 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Rhein.Prior. Stm. 4 $\frac{1}{2}$	70	90 $\frac{1}{2}$	—
do. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Sächs.-Schles. d $^{\circ}$.	90	99 $\frac{1}{2}$	—
Nordbahn. (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Ung. Central d $^{\circ}$.	50	—	99

Berlin. Von Wechselln stellten sich London und Hamburg in langer, so wie Amsterdam in Leiden Sichten höher, Petersburg aber niedriger. Von Fonds wurden preuß. Staatsschuldscheine und polnische Pfandbriefe besser bezahlt. Die Course der Eisenbahn-Actien waren auch heute flau und zum Theil noch etwas niedriger.

Paris, den 7. April.

5 $\frac{1}{2}$ französische Rente 116. 50. ohne Coupons.
3 $\frac{1}{2}$ " " 78. 50.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

I. Montag d. 12. April Ab. 6 U. I. R. T. — — — □ A.

Witterungs-Beobachtungen

vom 4. bis 10. April 1847.

(Thermometer frei im Schatten.)

April.	Stunde.	Barom. d. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser. Z.	Lin.			
4.	Morgens 8	27.	4,7	+ 3,4	WNW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	6—	+ 5,6	WNW.	Wolken, windig.
	Abends 10	—	6,2	+ 2,8	NW.	Sterne einzeln.
5.	Morgens 8	—	6,7	+ 2,5	NW.	trübe, windig.
	Nachmittags 2	—	6,7	+ 5,9	NW.	trübe, windig.
	Abends 10	—	6—	+ 4,8	WSW.	trübe, feucht.
6.	Morgens 8	—	6,6	+ 3,9	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	6,3	+ 8,5	SW.	Wolken.
	Abends 10	—	6,3	+ 4,7	SW.	trübe.
7.	Morgens 8	—	6,5	+ 3,4	WSW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	5,8	+ 6,3	WSW.	Wolken.
	Abends 10	—	6,2	+ 4,6	WSW.	trübe, feucht.
8.	Morgens 8	—	7,3	+ 4,4	SW.	trübe.
	Nachmittags 2	—	6,6	+ 8—	SW.	trübe.
	Abends 10	—	3,6	+ 4,8	SW.	Regen.
9.	Morgens 8	—	3—	+ 4,2	SW.	trübe, stürmisch.
	Nachmittags 2	—	3,9	+ 6,5	SW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	—	3,8	+ 4,8	NW.	Wolken, Sturm.
10.	Morgens 8	—	5,4	+ 4—	NW.	Regen, Wind.
	Nachmittags 2	—	6,7	+ 4—	NW.	trübe, feucht.
	Abends 10	—	8,4	+ 3—	NW.	trübe.

Mittwoch den 14. April 1847 von Vormittags 9 Uhr an sollen von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht in dem Grundstück des Herrn Commerzienrath **Pulz**, Nr. 61, neben dem großen Kuchengarten zu Reudnitz, eine Partie Kleidungsstücke, Meubles und andere Effecten gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das specielle Verzeichniß der betreffenden Gegenstände hängt in der Hahnemannschen Schenkwirtschaft zu Reudnitz aus.
Leipzig, am 20. März 1847.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Conrad.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 u., bis Dschag 7 u. Ab
Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 u. Güterzug 6½, 5 u.
nach Reichenbach.
Magdeburg, Berlin ic.: 6, 10½, 5 u., Güterzug 7 u., bis
Cöthen 6 u. Ab.
Anschluß von Halle nach Erfurt 6½, 8½, 2½, 7½ u.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum,
Petersstraße Nr. 41,
Hohmanns Hof, erste Etage,
gegenüber dem Hôtel de Russie.
Von früh 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Einlaß-Bedingungen:

Fremde zahlen für den Monat 1 Thlr., für die Woche 10 Ngr.,
für 1 Tag 5 Ngr. (für Einheimische besteht ein Jahres-Abonne-
ment vom 1. April bis 31. December zu 6 Thlr.). Während
der Messe und bis zum 31. Mai können auch Einheimische das
Museum zu obigen Bedingungen besuchen.

Kunst- und Gewerbeverein.

Morgen Abend Versammlung.

Heute Abend Versammlung der Deutschen Gesell-
schaft. — Vortrag: Beitrag zur Geschichte der
deutschen Oper.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der
Leihhausauktion.

Mastrvieh = Auction.

Mittwoch den 14. April 1847, Vormittags 11 Uhr, sollen
auf dem Rittergute Nachern einige 20 Stück fette Ochsen an
den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Schnetger.

Im Verlage von **Gustav Brauns** in Leipzig
(Ritterstraße, großes Fürstencollegium) ist erschienen:

Leipziger Meß = Adreßbuch auf die Ostermesse 1847.

Enthaltend: Leipziger Handelsstand in alphabetischer Reihen-
folge, mit Angabe der Geschäftsbranchen und Nachweis der Ge-
schäftslocale. — Fremde, die Messe besuchende Verkäufer, 1) nach
den Städten geordnet, 2) nach den Waarenbranchen geordnet. —
Consulate. — Wechsels, Commissions- und Expeditions-Geschäfte. —
Expeditions- und Verladungs-Geschäfte. — Fuhrleute, mit alpha-
betischer Reihenfolge der Städte, nach denen sie regelmäßig fahren,
und Angabe der Gasthöfe, in denen sie hier verkehren. — Ver-
pflichtete Sensale. — Nachweisungs-Comptoire. — Firmen-
schreibereien. — Postbericht und Abgang der Dampfwagenzüge.
Brochirt. ½ Thaler.

Die geehrten Herren, welche auf das Kunstblatt

Panorama von Leipzig

subscribirt haben, werden benachrichtigt, daß die Abdrücke in ca.
14 Tagen von Paris hier ankommen werden.

Der Subscriptionspreis von 2 Thlr. dauert nur noch bis
zum 20. d. M., wo dann der Ladenpreis auf 2 Thlr. 20 Ngr.
gestellt wird. Leipzig, den 10. April 1847.

Louis Rocca.

Une femme mariée, douée des facultés intellectuelles
nécessaires et habituée depuis nombre d'années à enseigner
toutes sortes d'ouvrages de femme, désire donner des leçons
de ces ouvrages à de jeunes demoiselles. Pénétrée elle
même des sentimens les plus élevés de la morale, de la
décence et d'une humanité véritable elle serait heureuse
de pouvoir contribuer aussi à former le caractère des
écolières, qui pourraient lui être confiées.

Les personnes, que cette annonce pourrait intéresser,
sont priées de vouloir bien faire parvenir leurs adresses
cachetées à **Henriette Hübner**, rue Neumarkt
Nr. 5 au 4^{me}.

Ph. G. Frach,

Tanz- und Anstandslehrer, Moritzstraße Nr. 2.

Zugleich die ergebene Anzeige, daß ich auch im Laufe des
künftigen Sommerhalbjahrs und zwar von heute an unausge-
setzt Tanzunterricht sowohl in Familien, als auch in meinem
Salon ertheile, und im Monat Mai meinen Coursus gymnastischer
Übungen für die weibliche Jugend wieder eröffnen werde.

* Die concessionirten Zahnmedicamente von Dr. Angermann,
Atkinson'sche Fontanelplaster und Anodyne Necklaces, Hals-
bänder den Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfehle ich er-
gebenst.

Verw. Dr. **Angermann**,
großer Blumenberg, 3. Etage links.

Sächs. Renten-Versicherungsanstalt, Dresden.

Der unterzeichnete Agent macht ergebenst darauf aufmerksam, daß die 1847 zahlbaren Renten-Coupons in diesem Jahre nur noch bis Ende April eingelöst (§. 41), diejenigen aber, welche 1843 zahlbar waren, nach Ablauf desselben Termines werthlos werden (§. 56 der Statuten).

Neue Einlagen und Nachzahlungen von ein und mehreren Thalern finden täglich bereitwillige Aufnahme. Prospective werden unentgeltlich überlassen und nur für die Statuten selbst 2 1/2 Ngr. erhoben.
Leipzig, am 10. April 1847.

Eduard Sercher, Nicolaistraße Nr. 45.

COLONIA, Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft versichert auch für die Dauer der Messen gegen verhältnismäßige billige Prämien, worüber die Policen von dem Unterzeichneten ausgefertigt werden, welcher sich zum Abschluß der Versicherungen empfiehlt.
Leipzig, Comptoir: große Feuerkugel, 1. Etage.

Der General-Agent für das Königreich Sachsen:
Julius Meißner.

Anzeige.

Das bis jetzt unter der Firma G. Schmidt hier bestandene Schneidergeschäft führe ich in den bisherigen Localitäten (große Fleischergasse, Stadt Gotha, 3. Etage) fort und bitte um geneigte Aufträge, die ich prompt und modern auszuführen mich bestreben werde.
Leipzig, den 9. April 1847.

G. Zöller, Schneidermeister.

Localveränderung.

Die Weinhandlung von **Cäsar Ebert** eröffnet unter heutigem Tage ihre neuen, höchst eleganten und dabei bequem eingerichteten Localitäten

Neumarkt, grosse Feuerkugel,

verspricht bei prompter und sorgfältiger Bedienung die billigsten Preise, dankt für das zeitherige Vertrauen und wird auch fernerhin wie bisher bemüht sein, dasselbe stets zu rechtfertigen. Leipzig, den 4. April 1847.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich meine

Materialwaaren-, Cigarren- und Fischbeinhandlung

wieder am Markt Nr. 10, Kaufhalle, Gewölbe vom Eingange rechts, und empfehle ich mich bei dieser höflichen Anzeige meinen geschätzten Abnehmern, so wie dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zu fernern geneigten Wohlwollen ganz ergebenst. Leipzig, den 12. April 1847.

Christian Friedrich Martin.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Herrn Louis Seyffert in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, ein Commissions-Lager meiner

Krappfarben u. Krapplacke

übergeben, und denselben in den Stand gesetzt habe, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Ich bitte diesem Unternehmen recht vielseitiges Vertrauen zu schenken und sich von der Güte meines mehrfach erprobten Fabrikates zu überzeugen.

Julius Heinrich Weiß aus Mühlhausen
in Thüringen,
Inhaber der preuß. Preismedaille.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung Neumarkt Nr. 6 2. Etage in Herrn Degens Haus und bitte meine geehrten Kunden um gütige Beachtung.

J. C. Waldenberger, Fischbeinfabrikant.

Localveränderung.

Graeser Gebrüder & Comp.

aus Langensalza in Thüringen,

Fabrikanten wollener Waaren,

halten ihr Lager in bevorstehender Jubiläummesse und in den folgenden Messen

Sainstraße Nr. 31, Wetters Haus parterre.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein seither innegehabtes Local verlassen und von gegenwärtiger Messe an

Petersstraße Nr. 46/37, 1. Etage,

stehe, und bitte mir auch nach diesem neuen Locale gütiges Vertrauen folgen zu lassen.

P. C. Glasmacher aus Dresden,
Strohutfabrikant.

* Meine Wohnung und Expedition befindet sich vom 10. April c. a. in der Nicolaistrasse No. 14. Quandts Hof, 3. Etage.
Adv. Dr. **Schüler.**

** Von jetzt an wohne ich in der
Nitterstraße Nr. 40, 1 Treppe,
wo ich mich mit **Kaufloosen 5. Klasse 31. Landes-**
lotterie, deren Ziehung vom 19. bis 30. April d. J. dauert,
hiermit bestens empfehle.
Leipzig, den 6. April 1847. **J. G. Lunkenbein.**

Localveränderung.

Ich habe mein Lager von
weissen Stickereien, Mousselinen
und Spitzen
in das grosse Joachimsthal, Hainstrasse Nr. 5,
erste Etage
verlegt.
Heinrich Schmidt.

Localveränderung.

Das Lager seidener, halbseidener und
halbwollener Waaren
von Gebr. Blass aus Elberfeld
befindet sich von dieser Messe an
Reichsstrasse 12, 1. Et.
über dem Gewölbe des Hrn. Ed. Lohse a. Chemnitz.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich meine
Colonialwaaren-, Taback- u.
Cigarrenhandlung
wieder in dem neu erbauten Hause des Herrn Felsche,
Grimma'sche Strasse, neben dem Café français.
G. F. C. Müller.

Langenbeck & Martini
aus Elberfeld

empfehlen ihre Fabrikate von

Knopf- und Gummi-Waaren

und haben für die Leipziger Messen die Liquidation und das

Knopflager

der erloschenen Firma **Langenbeck & Weyerbusch** über-
nommen. Ihr Gewölbe ist das frühere: Auerbachs Hof Nr. 15.

Das Westen-Biqué's-Lager
von

Müller & Co.

aus Callenberg bei Lichtenstein

befindet sich zur Jubilatemesse **Reichsstrasse im Gewölbe**
Nr. 14.

Avis.

Mme Vve Marcette Dumont,
Fabriquante d'ouvrages peints et Vernis de Spa, vient
d'arriver avec une partie de divers articles, à prix mo-
dique. — **Stadt London, Nicolaistrasse No. 9.**

Das sächsische Waarenlager von
Ferdinand Finster aus Glauchau,
bisher während der Messe Reichsstrasse Nr. 12/544, befindet
sich in dieser Messe

Salzgäßchen Nr. 7

im Gewölbe der Herren **Fr. Goetze & Sohn.**

Das Musterlager
vergoldeter und bemalter

Porzellane

von

J. W. Bruckmann Söhne
aus Deutz bei Cöln

befindet sich

Reichsstrasse Nr. 17/18, 2 Treppen hoch.

H. Ratzersdorfer,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant
aus Wien,

empfiehlt sein Lager für diese Jubilatemesse mit großer Auswahl

**Gold- und Silber-Parasol-
Bijouterie-Waaren**

neuester Façon.

Niederlage: **Stadt Hamburg**
1 Treppe, Nr. 15 bei Herrn **L. Löw.**

Rurmann & Meckel

aus Elberfeld:

Katharinenstr. Nr. 7.

Heinrich Baetge,

Shawl- und Schafwoll-Tücher-Fabrik

aus

Magdeburg,

Katharinenstrasse Nr. 23.

Strohhut- und Blumenfabrik

von

W. Wolf & Comp. aus Dresden.

Grimma'sche Strasse Nr. 12/610.

Moritz Goldschmidt,
Bijouterie-Fabrikant

aus Frankfurt a/M.,

Reichsstrasse Nr. 33 im Dammhirsch.

Hält auch Lager der neuesten Pariser und Genfer
Bijouterieen.

Johann Maria Farina

aus Cöln

empfiehlt sein Lager des echten

!!! Eau de Cologne !!!

am Markt Nr. 11 in Neckerleins Hause.

Loesener & Schoch aus Magdeburg

sind auch für die Dauer dieser Messe hier anwesend in ihrem gewöhnlichen Locale im Fürstenhause, Grimma'sche Straße Nr. 15, erste Etage.

Echt aromatisches Brüsseler Waschwasser (eau cosmétique aromatique de Bruxelles)

bei
J. G. Graef, Reichstraße Nr. 50, 3. Etage.

Zur bevorstehenden Jubilate-Messe empfiehlt die
Regen- und Sonnenschirm-Fabrik

von D. Gallyot aus Breslau

ihre reich sortiertes Lager von allen Sorten ihres Artikels, und erlaubt sich besonders auf ihre, in den neuesten und geschmackvollsten Dessins gefertigten Markisen und Stockschirme aufmerksam zu machen, bei Zusicherung der möglichst billigsten Preise.

Ihr Stand nicht wie früher im Königshause, sondern
Auerbachs Hof, Haus Nr. 1, dem Raschmarkt gegenüber.

Brüsseler Damenstrohhutlager,

Grimma'sche und Nicolaisstraßen-Ecke Nr. 1/764, 1 Treppe.
Zum ersten Male bezieht der Unterzeichnete die bevorstehende Messe mit einem wohl assortierten Lager Brüsseler und italienischer Damenstrohhüte, etwas ganz Neues, zu den allerbilligsten Preisen.

A. Schade,
Fabricant de Chapeaux de paille à Cologne.

J. F. A. Mieth aus Dresden

empfehlen sich zu dieser Ostermesse mit seinem assortierten Lager eigener Fabrikate, als:

Roßhaar-Bordüren, Holzböden, Steispinet, appretirten Tüll zu Häubchen, Groslinon, Drathband, Fenstergaze, Vorseker und Canvas, und verspricht die billigsten Preise. Seine Wohnung ist Thomagäßchen Nr. 11/III, 1. Etage, die Hausthüre ist vom Markt herein linker Hand, unterm zweiten Erker.

Aumann & Breslauer, Strohwaarenfabrikanten aus Breslau und Florenz,

empfehlen ihr Lager **Bordüren**, italien., **Brüsseler** und **Wasthüte**, so wie italienische Strohgesechte und Bordüren.

Grimma'sche Straße 33, 1 Treppe.

Corsets, Steppdecken, Steppröcke und Roßhaarröcke für Damen

empfehlen die Fabrik von

G. Lotner aus Berlin

diese Messe das Allerneueste von Corsets, welche sich durch ihr sanftes Anschmiegen bestens empfehlen, so wie auch Roßhaarröcke, ganz vorzüglich schön, nach dem allerneuesten Geschmack, und Steppdecken nebst Steppröcken, erstere von Seide und andern Stoffen, zu den billigsten Preisen.

Stand wie immer; Thomagäßchen Nr. 11, erste Etage.

Joh. Pet. Fremerey aus Eupen,

Lager von Buckskins, Palletotsstoffen, Satins etc
Hainstraße Nr. 6, erste Etage.

Oehler Gebrüder

aus Grimmitschau

haben in Leipzig, Ecke des Brühls und Theaterplatzes, im Kramsta'schen Hause erste Etage, das Lager ihrer Manufactur, bestehend in diversen façonnirten und glatten ganz wollenen Beinkleider- und Rockstoffen, Cassinets und dergl. für Herren, so wie Mäntelstoffe für Damen etc. und empfehlen sich zu geneigtem Zuspruch.

Sulzberger, Akermann & Comp.,

aus Meisterschwanden in der Schweiz,

Reichstraße Nr. 42/396, zweite Etage, empfehlen sich für bevorstehende Ostermesse mit einem schön assortierten Lager **italienischer** und **Schweizer Strohgesechte, Bordüren** etc. etc. unter Zusicherung billigster Preise.

Robert Fuch aus Dresden,

Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe,

empfehlen sich zum ersten Male unter Zusicherung billiger Preise mit seinem Lager eigener Fabrik **von Strohz, Bast- und Bordürhüten, Futterplatten, Hutdeckel, Bastgesechten** etc.

L. Thiedemann Nachfolger, Blumenfabrikant aus Berlin,

steht mit Lager in Blumen seiner Qualität des neuesten Genre: Grimma'sche und Universitätsstraßenecke Nr. 1, erste Etage bei Maria Winckler.

Bolsius Erben aus Berlin, Pufffederfabrikanten,

empfehlen ihr Lager der neuesten Frühjahrs- und Sommerfedern in den schönsten Farben: Grimma'sche und Universitätsstraßenecke erste Etage bei Maria Winckler.

Weisse Stickereien,

Schweizer Mousseline, sächsische und englische Spitzen, französische glatte und gestickte Batist-Tücher, französ. und böhmischen Näh- und Häkelzwirn empfiehlt

Heinrich Schmidt,
Hainstrasse No. 5, Joachimsthal, erste Etage.

P. F. Jacques,

Fabrikant aus Brüssel,

empfehlen sich mit einer großen Auswahl in feinen Brüsseler Application, Mailener Spitzen und Negligé-Hauben, so wie jeder andern platten Stickerei. Sein Lager befindet sich Petersstraße Nr. 31 parterre, Stadt Wien gegenüber.

Wilhelm Heymer

aus Süchteln bei Crefeld

bezieht diese Messe mit einem vollständig assortierten Lager von **Sammet-** und **Selendwaaren** eigener Fabrik und empfiehlt sich unter Zusicherung ganz reeller Bedienung. Verkaufsort: Brühl Nr. 64, Krafts Hof, erste Etage.

Das Lager

der Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik

von
Friedrich Struve, Inhaber der Preis-Medaille,
sonst Grimma'sche Straße unter den Colonnaden, befindet sich jetzt
Petersstrasse No. 16, vis à vis Hôtel de Bavière.

J. G. Burckhardt

aus Buchholz bei Annaberg

besucht diese Messe zum ersten Male mit einem Lager

Posamentierwaaren eigener Fabrik.

Sein Stand ist Petersstraße und Marktecke in Hölbergs Haus.

C. F. de L'aigles, Bijouterie-Fabrikant,
Reichsstrasse Nr. 7.

Unsere neu etablirte Fabrik in Wien assortirte uns für diese Messe mit den jüngsten Erscheinungen in

Longshawls und Shawtüchern,

worunter wir vorzüglich auf unsere ganz Wolle brochirten Qualitäten in neuem Colorit aufmerksam machen, welche, ganz in französischem Geschmack gearbeitet, sich durch besonders gelungene Dessins, Farben und Stoff auszeichnen. Verkauf zu Fabrikpreisen: Reichsstraße Nr. 31, Ecke vom Brühl, Auerbachs Haus.
Leipzig, im April 1847.

Berblinger & Wesendonck.



Die Strohhut-, Blumen-, Putz- und Modewaarenfabrik von C. Wagner,



Petersstraße Nr. 8 erste Etage, neben dem Hôtel de Russie,
empfehlen ihr reichassortirtes Lager der neuesten Pariser Modellhüte und Hauben, Borduren, Florentiner und Fantasiehüte, so wie künstliche Blumen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Die Blumenmanufactur von A. Ed. Goepel & Co. aus Dresden

hofft auch in dieser Messe die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer durch neue und geschmackvolle Blumen zu billigen Preisen zu erlangen und empfiehlt sich: Thomasgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Bernhard Krüger & Comp.

haben ihr Lager von

echten Hamburger und Bremer Cigarren

aus ihrem bisherigen Locale geräumt und während der Dauer der Messe das daneben stehende, von Herrn Drechslermeister Carl Simon innegehabte, bezogen. Dies ihren geehrten Abnehmern zur Nachricht.

Verkauf von Steinkohle, böhmischer Braunkohle und Coofe.

Beste Zwickauer Stück-Weichkohle à 15 Ngr. Beste trockne Böhm. Patent-Braunkohle à 16 Ngr.
Schmiedekohle à 12 1/2 Ngr. Beste Zwickauer Stuben-Coofe à 11 Ngr.
pro Dresdner Scheffel gesetzliches Maas.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, erste Etage; in den Zettelkasten auf der Rittersstraße Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufslöcalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnelammstraße, Niederlage Nr. 3.

Für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.

Leipzig.

Schönberg Weber & Comp.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Das Abonnement für die Ostermesse beträgt 25 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Inserate werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Julius Klinkhardt, Ritterstraße, großes Fürstencollegium neben der Buchhändlerbörse.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 12. April zum dritten Male:

Jupiters Reiseabenteuer, oder:

Die olympischen Flüchtlinge,

Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen; nach dem Französischen frei bearbeitet von Gustav Käder.
Musik von Theodor Uhlich und verschiedenen Componisten.

Erste Abtheilung.

Die Empörung im Olymp.

Personen:

Jupiter, Beherrscher des Olymps,	Herr Berthold.
Neptun, Meeresgott,	" Bickert.
Bacchus, Gott des Weines,	" Ballmann.
Mars, Gott des Krieges,	" Stürmer.
Apollo, Gott der Dichtkunst und des Gesanges,	" Richter.
Amor, Gott der Liebe,	Fräulein Armbrecht.
Mercur, Gott der Diebe und des Handels,	Herr Henry.
Vulkan, Gott der Schmiedekunst u. des Feuers,	" Saalbach.
Venus, Göttin der Schönheit,	Fräulein Schwarzbach.
Minerva, Göttin der Weisheit,	Frau Günther-Bachmann.
Juno, Gemahlin Jupiters,	Fräulein Sangalli.
Diana, Jagd- und Mondgöttin,	" Fischer.
Ceres, Göttin des Ackerbaues u. der Feldfrüchte,	Frau Bickert.
Flora, Blumengöttin,	Fräulein Müller.
Hebe, Jugendgöttin,	" Sey.
Ganymed, Jupiters Mundschenk,	Herr Schneider.
Terpsichore, Muse des Tanzes.	
Götter, Göttinnen, Halbgötter, Satyre, Nymphen, Tänzerinnen.	

Zweite Abtheilung.

Das Zusammentreffen auf Erden.

Personen:

Jupiter, als Reisender und Polizeicommissair,	Herr Berthold.
Hercules, genannt Gott der Stärke, reisender Schlossergeselle,	" Keller.
Neptun, Wasserdoctor,	" Bickert.
Bacchus, Weinhändler,	" Ballmann.
Mars, Soldat,	" Stürmer.
Apollo, verborbener Schriftsteller,	" Richter.
Ganymed, Küper bei Bacchus,	" Schneider.
Vulkan, Schlossermeister,	" Saalbach.
Venus, seine Frau,	Fräul. Schwarzbach.
Juno, Pugmacherin,	" Sangalli.
Ceres, Bäckermeisterin,	Frau Bickert.
Flora, Blumenmädchen,	Fräul. Müller.
Ein Droschkentutscher, Polizeidiener.	

Dritte Abtheilung.

Der Diamantenraub und die verkaufte Schildwache.

Personen:

Jupiter, als reicher Engländer, Soldat u. Offic.,	Herr Berthold.
Minerva, genannt Hulda,	Frau Günther-Bachmann.
Mercur, Industrietrichter,	Herr Henry.
Amor, junger Stutzer,	Fräulein Armbrecht.
Mars, Soldat,	Herr Stürmer.
Hebe, Marktenderin,	Fräulein Sey.
Hercules, Gedenkheer,	Herr Keller.
Erster Gedenkheer,	" Hofmann.
Zweiter Gedenkheer,	" Ball.
Ein Corporal der Patrouille	" Rollin.
Soldaten, Gedenkheer, Volk.	

Vierte Abtheilung.

Der letzte Rettungsversuch.

Personen:

Jupiter, als Amtverwalter,	Herr Berthold.
Minerva	Frau Günther-Bachmann
Diana, Anführerin einer Bande Wildblebe,	Fräul. Fischer.
Hercules, Athlet,	Herr Keller.
Neptun,	" Bickert.
Bacchus,	" Ballmann.
Mars,	" Stürmer.
Apollo,	" Richter.
Amor,	Fräul. Armbrecht.
Mercur,	Herr Henry.
Ganymed,	" Hofrichter.
Vulkan,	" Saalbach.
Venus,	Fräul. Schwarzbach.
Juno,	" Sangalli.
Ceres,	Frau Bickert.
Flora,	Fräul. Müller.
Hebe,	" Sey.
Nanny, eine junge Wirthin,	" Hanff.
Ein Genö'armenwachtmeister	Herr Rollin.
Ein Ausrufer	" Simon.
Ein Bauer	" Bernhardt.
Ein zweiter Bauer	" d'Hame.
Amazonen, Bauern und Bäuerinnen, Genö'armes, Centauren, Götter, Nymphen und Genien.	

Dienstag den 13. April: **Maurer und Schlosser**, komische Oper von Auber.

Mittwoch den 14. April: **Die Valentine**, Schauspiel von Gust. Freytag.

Donnerstag den 15. April. Zum zweiten Male: **Die Belagerung von Solothurn**, geschichtlich-romantische Oper in 3 Acten von F. Brandenburg.

Nachricht. Von Montag den 12. April an ist der Anfang des Theaters um halb 7 Uhr. Einlaß halb 6 Uhr.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Politisches

Kundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1846.

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben

von

Theodor Delkers.

Broschirt. Preis 12½ Neugroschen.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Contor-Lexikon

für
deutsche Kaufleute.

Eine gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts, so wie des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w., nebst den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von
Ludolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

So eben sind meine Mieth-Contracte fertig geworden!!!

Friedr. Andra,
Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Die Steindruckerei von C. Bartsch,

Katharinenstraße Nr. 2,
empfiehlt sich mit Anfertigung von Rechnungen, Notas, Adresskarten zc. zu den billigsten Preisen.

Lotterie-Anzeige.

Den 19. April d. J. sängt die Ziehung an der 5. Classe der 31. Landeslotterie, und endigt mit dem 30. April. Der Hauptgewinn ist 100,000 Thlr. Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens
J. G. Knoche, Petersstraße,
Hohmanns Hof Nr. 41/32.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von jetzt Brühl Nr. 65 in dem Kreuz und Beil.
Adv. und Notar **Gustav v. Mücke.**

Localveränderung.

J. G. Heimendahl Söhne

aus Elberfeld.

Fabrikanten in seidenen, halbseidenen u. halbwollenen Waaren,

haben bei Lager von dieser Messe an
Reichstraße Nr. 38/432, erste Etage
im Hause neben Herren Ziegler & Hausmann.

Firmenschreiberei

von Deyn, Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Firma's

auf Wachs, Holz, Blech zc. werden schnell und zu den billigsten Preisen gefertigt bei
Carl Schneider, Serbergasse Nr. 27.

Meine geehrten Geschäftsfreunde ersuche ich hiermit ergebenst, sämtliche an mich zu dirigierende eigene und Expeditions-
güter **nicht wie bisher durch Herrn Lion M. Cohn,** sondern durch Herrn **J. A. Fischer** à Berlin vermittelt der Herren **Korn & Rosenthal** in Königsberg in Preußen, zu meiner dortigen Verfügung zugehen zu lassen.
Johannisburg, im März 1847.

A. D. Jacoby.

**Das Strumpf- und Pique-Waarenlager von
Delsner & Mahlenbeck**

aus Hohenstein

befindet sich von nächster Leipziger Jubiläumsmesse an in der Nicolaistraße im **Salzhaut zur Stadt Hamburg** parterre vom Eingang rechts vorn heraus.



Operngucker, Brillen und Vornetten, auch Fernrohre (achromatisch) findet man stets in großer Auswahl zu überraschend billigen Preisen im optischen Institut von **Julius Habenicht,** Reichstr. Nr. 11.

Ausverkauf.

Um mein altes Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute an und während der ganzen Messe nachstehende Artikel zu

bedeutend herabgesetzten Preisen, als: **Mousseline de laine, Camlot, halbwollene Zeuge, Kattune, Jaconets, Umschlagetücher in Seide, Wolle u. Halbwolle, Bekleiderstoffe, Westen in Sammet, Seide u. Wolle, Meubles- und Vorhangszeuge etc.** **Carl Teuscher,**
Grimma'sche Strasse, Fürstenhaus.



Ausverkauf.

**Feine Niederl. Tuche,
= Buckskins,
= Casimirs u. s. w.,**

um so bald als möglich damit zu räumen, verkauft zu Fabrikpreisen
Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Anzeige für Instrumenten-Fabrikanten.

Schönes trockenes Instrumenten-Holz in verschiedener Qualität liegt fortwährend in Commission bei **Heinz & Hausner.**

**Die Putz- und Modewaaren-Handlung
von F. Petzoldt,**

kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage,

dem Kaffeebaum vis à vis,

empfiehlt sich auch für diese Messe mit einem reichhaltig sortirten Lager der neuesten und geschmackvollsten Modells in **Hüten** und **Hauben** zu den billigsten Preisen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Repariren, Poliren und Anstreichen aller Arten Tischlerarbeiten, und verspricht die prompteste und billigste Bedienung.

C. S. Lingner, Meublespolirer, Ulrichsstraße Nr. 11.

Mein Lager von **Hamburger Federspulen** empfehle ich in guter Waare bei billigen Preisen.

Karl Körner, Thomasköchen Nr. 6.

Louis Seyfferth,

Seimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Naschmarkt gegenüber,
empfehle seine vollständig sortirte

Bettfedern- und Kopfhaarhandlung,

so wie sein reichhaltiges

**Magazin neuer Betten und Matrasen und
Lager fertiger Wäsche,**

und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

!!! **Federbetten à Gebett v. 7 1/2 Thlr. an: !!!
Schützenstraße Nr. 5.**

**Glacé-, dänische, waschlederne und seidene
Handschuhe**

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tief-
sten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausge-
bessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im
goldnen Engel.**

Parqueten zu Fuss- böden.

Um damit zu räumen, beabsichtige ich eine
grössere Partie eichen-fournirte Parqueten in moder-
nen Mustern zu billigen Preisen zu verkaufen.

Eduard Sachsenröder.

Die Pianofortefabrik

von

J. G. Jrmmler senior

in Leipzig,

Holzgasse Nr. 6,

empfehle eine Auswahl Pianofortes in Flügel- und Tafelform
von verschiedener Construction und vorzüglichster Güte.

Meubles-Magazin

von **F. A. Krantzler,**

Petersstrasse, Holbergs Haus No. 1/68.

Ebenso zur Verzierung der elegantesten Zimmer, als durch
Haltbarkeit zum Gebrauche für Wohnstuben geeignet:

**Divans, Ottomanen, Ruhestühle, Fauteuils,
Causensens, Chaiselonguen, Sopha's, Spie-
gel in div. Größen, so wie Stuhl aller Art, Kopfhaar-
Matrasen in bester Qualität und alle in dieses Fach ein-
schlagenden Gegenstände, alles in größter Auswahl, und wird von
jetzt an und während der Messe zu den billigsten Preisen verkauft**

C. H. Stein & Co.,

Bijouterie-Fabrikanten
aus Stuttgart,

Reichsstraße Nr. 1/589, 2 Tr.

O. Döes & Co.,

Bijouteriefabrikanten
aus Genf,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager 14 karätiger Goldwaaren,
so wie Brochesplatten, große Musikstücke 1r Qualität, Schweizer
Werkzeuge und Diverses:

Reichsstraße, Selliers Hof Nr. 55.

Weidmann & Hochstädter,

früher Associé von J. F. Backes & Comp.,

Bijouteriefabrikanten

aus Hanau a. M.

Ecke der Reichsstraße Nr. 55 in Selliers Hof.

J. J. Reicherter

aus Neutlingen, jetzt Leipzig,

empfehle sein gut assortirtes **Perlen-Strickerei-Waaren-
lager en gros**, als: Kinderhauben, Geldbörsen aller Gattungen,
auch mehre andere in dieses Fach einschlagende Artikel zu mög-
lichst billigsten Preisen. Stand: Reichsstraße Nr. 10, Kochs
Hof gegenüber.

Lehmann Gebrüder

aus Chemnitz

empfehlen auch für diese Messe ein schön assortirtes Lager
wollener bedruckter Tücher eigener Fabrik, in
allen gangbaren Größen und neuestem Geschmack. Gewölbe
wie bisher Reichsstraße Nr. 10, gegenüber Kochs Hof.

Fein parfümirte

Schmuck- und Handschuhkästchen

empfehle in reicher Auswahl

Friedrich Strube,

sonst Seimma'sche Straße unter den Colonnaden,

jetzt **Petersstraße Nr. 16, vis à vis
dem Hotel de Baviere.**

Christoph Becker,

**Bijouterie-Fabrikant aus Pforzheim,
Reichsstraße Nr. 1, erste Etage.**

S. Meyer aus Duisburg

bezieht zum ersten Male die Leipziger Messen mit seinen eigenen
Fabrikaten von **gedruckten Merino-Tüchern und Pa-
tent-Knöpfen**. Sein Gewölbe ist im Böttchergäßchen im
Hause der Europäischen Börsenhalle.

A. E. Barré,

Blumenfabrikant aus Berlin,

empfehle sein Lager der neuesten Blumen.

Thomasgäßchen Nr. 7, erste Etage.

Wilh. Peters & Co. aus Eupen

und

Fr. Schoeller & Prym aus Düren,

Hainstraße Nr. 29, Adlerapotheke, 1. Etage.

Carl Weyerbusch & Comp.,

Knopffabrikanten in Ebersfeld,

während der Messe:

Petersstraße Nr. 16, erste Etage,

vis à vis dem Hotel de Baviere.

Bauplatz = Verkauf.

In der hohen Straße und zunächst des bairischen Bahnhofes, nach der Mittagsseite gelegen, ist ein Bauplatz, etwas über 3200 Ellen enthaltend, für den festen Preis von 2600 Thlr. gegen billige Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Pianofortefabrikant **Alexander Bretschneider** am bairischen Plage.

Carl Heinrich,

Strohbuttfabrikant aus Dresden,

Grimma'sche Straße Nr. 36, empfiehlt sein geschmackvoll und reich sortiertes Lager aller Sorten Strohz-, Bordüren- und Kinderhüte nach den neuesten Modells und Dessins, ganz solid gearbeitet, zu billigen Fabrikpreisen.

Das Galanterie-, Puz- und Modewaarengeschäft v. U. G. Haimann aus Chemnitz

befindet sich nicht mehr am Markt im Hause des Herrn Aeckerlein, sondern für diese und folgende Messen in der daneben neu erbauten Kaufhalle und zwar im Barfußgäßchen, vom Markte herein links das mittlere Gewölbe, am Eingang im Hofe.

Dasselbe empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der neuesten Puz- und Modewaaren unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Reinstein & Meyer

aus Glauchau,

Reichsstraße Nr. 52/582 neben den Fleischbänken. Fabrik halbseidener, wollener und halbwoollener Modewaaren.

Friedrich Lincke & Comp.

aus Dresden und Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 3,

Lager eigener Fabrik von Strohwaaren und künstlichen Blumen aller Art, besonders aufs Reichste sortirt in den neuesten und geschmackvollsten Strohz-, Bast- und Bordürenhüten für Damen und Kinder, Fenstergaze, Grosblinon, Bastbänder.

Häuser = Verkauf.

In hiesiger Stadt sowohl, als in dem nahe gelegenen Reudnitz sind mehre einträuliche, schön gelegene und eingerichtete Häuser mit Gärten, im Preise von 5 bis 11000 Thlrn., zu verkaufen durch **Adv. Beuthner jun.**, große Fleischergasse Nr. 9.

Hausverkauf mit Bäckerei $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig, Anzahlung 200 Thlr. Näheres bei **Rühne**, Querstraße Nr. 17.

Verkauf: ein Papageibauer von Messingdraht 1 Thlr. 15 Ngr., ein Nähtisch mit Einrichtung 2 Thlr. 10 Ngr., eine Spieldose, welche reine Stücke spielt, 3 Thlr., eine gute Communalgarden-Armatur 3 Thlr., 5 Stück große Lithochromien in breiten Goldrahmen das Stück zu 1 Thlr. 25 Ngr.: Reichsstraße Nr. 11, 3. Etage.

Mehre hundert Bierflaschen sind zu verkaufen in der Querstraße Nr. 13 bei **Serling**.

Zu verkaufen sind Reale, ein Ausziehtisch, eine Speisetafel, ein paar kleine Spiegel, eine Strohmattre und Georginenknollen: Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe hoch rechts.

* Ein fast ganz neuer **Comptoir-Schrank**, sehr zweckmäßig eingerichtet, ist billig zu verkaufen bei

J. G. Knoche, Hohmanns Hof Nr. 41/32

Zu verkaufen stehen billig Schreibsecretaire, Waschtische, Kammerdiener, etliche Bettstellen, Kinderbetten: vor dem Windmühlenthor, Albertstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig 40 Ddg. gute Servietten und Näheres bei **Hrn. Köh**, Hausmann, Markt (Stieglitz's Hof).

Verkauf: Bettcommode, 6 Bettstellen, 12 Bretstühle, 3 Gartenbänke, verschiedene Koffer: Friedrichsstraße Nr. 28.



Für Hundeliebhaber.

Vier Stück junge Wasserhunde, rabenschwarz, reiner Race, sind zu verkaufen: Thonberg Nr. 49.

Offerte. Zu herannahender Messzeit ist ein Betttisch in Commodenform billig zu verkaufen, so wie guter Epheu aus dem Gartenland, wegen Veränderung billig abzulassen. Näheres Nr. 25, Magazingasse in der 1. Etage.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Raum 1 Divan, 6 Stück Rohrstühle, Bettstellen: Albertstraße Nr. 5.

Zu verkaufen sind 3 Stück schöne weiße Marmortische, fast noch neu: Eisenbahnstraße Nr. 2 A parterre.

Pferde = Verkauf.

Heute Montag den 12. April stehen 2 große starke Wagenpferde um nicht zu hohen Preis zum Verkauf in Stadt Mailand hier. Diese würden sich besonders gut als einspännige Flacrepferde eignen.

Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist auf hiesigem Plage ein kleines aber lebhaftes Materialgeschäft mit Nebenbranchen. Auch kann die Firma mit überlassen werden.

Nähere Auskunft wird an reelle Käufer, nicht Unterhändler, ertheilt Neufirchhof 45, 3 Treppen, in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr.

Zu verkaufen sind

Küchenschranke und Reale von verschiedenen Größen und Sorten, Pfosten und Breter, Gefäße, ein fast neuer Futterkasten, große Tische mit eichenen Gestellen, Thüren, Strohmattrezen, so wie zwei Portkessel, einer dergleichen von 97 Pfund und manches Andre mehr: Querstraßenecke Nr. 27 d, 3 Treppen.

Eine gutschlagende Nachtigall und ungar. Sprosser sind billig zu verkaufen: Hainstraße, Lederhof im Hofe quer vor 2 Tr.

Carl Gottschalch,

Brühl Nr. 37, Ecke der Ritterstraße, empfiehlt:

leichte Kentucky-Cigarren à 6 Thlr. pr. mille, 12 Stück pr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.;

Brasil. Cigarren No. 24, bunt fallend, à 6 $\frac{1}{3}$ Thlr. pr. mille, Halb-Havanna-Cigarren No. 159 } 12 St. pr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Echte Havanna u. Rencurrel-Cigarren, 1843 importirt und von vorzüglich schönem Gehalt, empfohlen à 30 Thlr. pr. mille **Schubart & Planig.**

** Echt Westphäl., Quedlinburger und Gothaer Schinken von 3 bis 25 Pfd. à Pfd. 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6 und 6 $\frac{1}{2}$ Ngr., im Centner billiger, erhielt **C. F. Runge.**

** Braunsch., Jenaer, Gothaer und Waltershäuser Cervelat-, Zungen-, Roth-, Sülz- und Knackwurst, besten Speck und Kochfleisch, Pökelzungen, Pökelrind- und Pökel Schweinefleisch erhielt **C. F. Runge**, Niederlage ausl. Fleischwaaren, große Fleischergasse Nr. 27.

Marinirten Karpfen und Haringe, täglich frisch gekochten Schinken und Sülze: Petersstraße Nr. 3.

* * Gefüllten Schweinskopf, Lüneburger Bricken, fein marin. Haringe, Sardellen, frische Sülze, Lachsharinge und echte Frankfurter Bratwürste empfiehlt

C. F. Kunge, große Fleischergasse Nr. 27.

Pökel-Rind- und Schweinefleisch, Pökelkeule, Pökelzunge, Pökelknöchelchen und Cervelatwurst empfiehlt

G. Neche, Petersstraße Nr. 3.

5000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein Stadgrundstück alhier, im Werthe von 11500 Thlr., so wie **2000** gegen Cession erster Hypothek auf ein dergleichen Grundstück im Werthe von 8000 Thlr. sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. C. S. Simon.**

Der Besitzer einer Porzellanfabrik ist geneigt, einem Leipziger Hause ein Lager seiner Fabrikate während und außer den Messen unter sehr günstigen Bedingungen zu überlassen und wird Näheres auf Briefe H. B. gesagt, die Herr **C. G. Sandig** zu übernehmen die Güte haben wird.

Ein Engroshaus in Frankfurt a/M., welches den Rhein und Westphalen bereisen läßt, wünscht seinem Reisenden die Muster sächsischer Spitzen zc. von einem renommiten Hause provisionsweise mitzugeben. Die Adresse erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gegen vorzüglichste Hypothek und $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen werden **1500**, so wie **600** Thlr. gesucht durch

Adv. v. Mücke, Brühl Nr. 65 (Kreuz u. Beil.)

1000 Thlr. werden gegen gute Hypothek und 5% Zinsen gesucht durch **Adv. C. Kori**, Reichstraße Nr. 55.

Offene Reifestelle.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein junger Mann, der wo möglich französische Sprachkenntnisse besitzt, als Reisender gesucht, und ist demselben eine dauernde Anstellung gesichert. Offerten beliebe man unter E. O. $\text{H} 10$ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zur Messe ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Näheres am obern Park Nr. 13.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt: Gerbergasse Nr. 58 bei **Bernhardt.**

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einer bedeutenden Auschnitt- und Modewaarenhandlung gelernt, gegenwärtig in einer Tuchhandlung en gros u. en detail serviert, sucht während seines Hierseins ein anderweitiges Engagement in der Branche, oder auch einen Comptoirposten unter bescheidenen Ansprüchen; die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefällige Offerten beliebe unter der Chiffre K. S. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mann sucht für diese und andere Messen einen Posten als Meßhelfer. Adressen bittet man beim Hausmann **Brehme** im Salzgäßchen Nr. 5, 4 Treppen hoch abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kochkunst zu erlernen, sucht unter annehmbaren Bedingungen in einer herrschaftlichen Küche, in einem Hotel oder Restauration ersten Ranges ein Unterkommen. Adressen mit Angabe der näheren Bedingungen erbittet man unter der Chiffre R. H. Prinzl. Hofküche zu Altenburg, franco.

Ein junger Mensch, welcher längere Zeit hier in Diensten gestanden und mit den Localitäten und Straßen bekannt ist, sucht sofort ein Unterkommen als Laufbursche oder Markthelfer. Adressen beliebe man gefälligst einzusenden an das Comptoir von **J. G. Otto**, Roßplatz, goldne Brezel.

Ein gewandter Meßhelfer sucht Beschäftigung, und wollen die hierauf Reflectirenden sich gefälligst an den Hrn. **F. M. Poyda**, Reichstraße Nr. 52 hier, wenden.

Gesuch. Ein kräftiges Frauenzimmer sucht während der Messe Beschäftigung in einer Küche. Näheres Reichels Garten, Colonnaden Nr. 9, 1 Tr.

Ein Privatgelehrter sucht ein Logis mit Gartenansicht, bestehend in einer freundlichen Stube und hellen Kammer.

Adressen unter G. H. W. erbittet man sich gr. Windmühlenstraße Nr. 29, im Hintergebäude parterre rechts.

Gesuch.

Zwei stille Personen suchen ein kleines Familienlogis, bestehend in einer Stube, ein paar Kammern und übrigem Zubehör, in der Stadt oder inneren Vorstadt. Anzeigen abzugeben im Gewölbe unterm Rathhause Nr. 35.

Meßvermietung.

Zu bevorstehender Ostermesse sind noch zwei Gewölbe in bester Meßlage zu vermieten; auch noch ein halbes Gewölbe kann nachgewiesen werden im Brühl Nr. 72, 5 Treppen.

In Amtmanns Hofe,

Reichstraße Nr. 6/538,

werden zu Ostern 1848

sowohl

das größere **Handlungsgewölbe** nebst 4 daran stoßenden mit 2 besonderen Eingängen im Durchgangshofe versehenen geräumigen Geschäftlocalen,

als auch

die, für kaufmännische Zwecke eingerichtete **erste Etage** nach der Reichstraße heraus, in Verbindung mit der sehr geräumigen ersten Etage des rechten Seitengebäudes im Hofe und mehreren andern Gelasse,

erledigt, und sollen gegenwärtig für Ostern 1848 vermietet werden.

Leipzig, am 10. April 1847.

Dr. Carl Bruno Stübel
in Amtmanns Hofe.

Meßvermietung. Nahe dem Brühl, Wohn- u. Schlafstube; Wageplatz Nr. 2, Thür beim Brunnen, 2 Tr. Reichhards Haus.

Meßvermietung: eine zweifenstrige Stube vorn heraus: Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Meßvermietung. Eine schöne Stube mit Schlafcabinet: Brühl 74, 3 Treppen.

Vermietung. Ortsveränderung wegen ist eine zweite Etage mit sehr schöner Aussicht zu Michaelis oder, wenn es gewünscht wird, auch eher billiger zu vermieten, bestehend aus 4 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern und heller Küche in einem Verschluß, Bodenkammern, 2 Kellern, Holzstall, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartenabtheilung. Näheres zu erfragen vor dem Dresdner Thore im 4. Haus an der Chaussee Nr. 110, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Auf der Windmühlenstraße Nr. 3/554 ist eine Etage mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten, und zu Michaelis 1847 zu beziehen; daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vor dem Dresdner Thore (Neudnitzer Anbau), Grenzgasse Nr. 85, ist ein Logis zu 55 Thaler, so wie ein Garten mit Gartenhaus für 20 Thlr. zu vermieten, sogleich oder zu Johannis zu beziehen. In der langen Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine helle Stubenkammer an zwei ordentliche Mädchen, die ihr Bett haben: Poststraße Nr. 18, bei der Witwe **Nichter.**

Meßvermietung.

Böttchergäßchen Nr. 3 in der 2ten Etage sind für die Oster-, wie folgende Messen drei aneinanderstoßende Stuben, vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis für 20 Thlr. an ein paar einzelne Leute: Albertsstraße 8, 1 Tr. hoch.

Vermiethung.

In der neuerbauten Kaufhalle am Markte in bester Messlage allhier sind von den bisher fertig gewordenen Localen sofort zu vermieten:

eine große erste Etage zu Waarenlager oder sonstigem Handlungsgeschäft, ausreichend für damit zu verbindende Wohnung; einige heizbare Gewölbe im Barfußgäßchen.

Der Hausmann daselbst ist diese Localen zu zeigen beauftragt.

Messvermiethung.

Eine Bude nahe am Markte ist zu vermieten. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1 parterre.

Messvermiethung von einer Parterrestube mit Schlafcabinet zu 2 bis 3 Betten in der Nähe der Hainstraße, am Neukirchhof Nr. 37.

Messvermiethung

eines hellen Verkaufslocal im Hofe der Katharinenstraße Nr. 19, nebst einem Hausstand zum Aussetzen der Waaren.

Zu vermieten sind 2 Stuben vorn heraus: Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen.

Messvermiethung.

In der 2. Etage, Hainstraße Nr. 31, sind zur jetzigen und für folgende Messen eine freundliche Erkerstube nebst Schlafzimmern vorn heraus und einige Stuben im Hofe zu vermieten.

Zu vermieten sind eine Etage in der innern Stadt von mehreren Stuben, ingleichen eine Stube in der Vorstadt mit Aussicht ins Freie. Nähere Auskunft Serbergasse Nr. 34.

Wegen Wegzugs von hier ist zu Johannis d. J. die 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst übrigem Zubehör und allen Bequemlichkeiten, in meinem allhier auf der Lindenstraße gelegenen Hause zu vermieten. **J. C. Donner.**

Gartenvermiethung. In Reichels Garten auf der schönen Elsterstraße, am Wege nach der Schwimmanstalt, ist ein schöner Garten mit vielen guten tragbaren Obstbäumen und Häuschen zu vermieten. Alles Nähere zu erfahren Ritterstr. 5, 2. Etage.

Eine anständig meublirte Stube nebst Schlafzimmern ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und sofort zu beziehen: Kopplatz, Posthalterei, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Alkoven: Neukirchhof Nr. 12-13, 4te Etage links.

Zu vermieten ist eine große Stube für diese Messe, vom 1. Mai zwei Stuben an ledige Herren 1 Treppe vorn heraus: gr. Fleischergasse Nr. 6.

Messvermiethung.

Eine freundliche, 3 Fenster haltende Stube mit Alkoven, erste Etage, beste Meßlage, bisher von einem Juwelier bewohnt, ist für diese und folgende Messen zu vermieten: Brühl Nr. 26.

Zu vermieten ist in der Katharinenstraße Nr. 19 eine freundliche zweite Etage von 5 Stuben nebst Zubehör im Hofe, von Johannis ab. Das Nähere beim Hausmann.

Messvermiethung.

Reichstraße Nr. 10/542 ist ein schönes Verkaufslocal auf dem Hofe auf längere Zeit zu vermieten. Näheres bei dem Hausmann. —

Inselstraße Nr. 5

ist eine Familienwohnung in der ersten Etage, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, von jetzt an oder Johannis zu vermieten. Näheres bei

Friedrich Jung & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 13.

Gewölbevermiethung.

Ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage in der Petersstraße, nahe am Markt, ist von nächster Jubiläumsmesse an jährlich oder für die Messen zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Messvermiethung. Zwei meublirte Stuben nebst mehreren Schlafstellen sind zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 6, 3 Tr.

Boden = Vermiethung.

Zwei große trockne und helle Böden sind in der Inselstraße von jetzt an zu vermieten. Näheres bei

Friedrich Jung & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 13.

Für einen Handlungs-Commis kann ein Logis in Lehmanns Garten billig nachgewiesen werden durch den Ober-Kellner in Herrn Gehrmanns Kaffeegarten.

In der schönsten und lebhaftesten Lage der Stadt, Schloß- u. Rosmaringassen-Ecke Nr. 1, vis à vis dem Hotel de Pologne, ist das bisher von Herrn L. Meißel & Comp. innegehabte große elegante Verkaufslocal von Michaelis a. c. anderweitig zu vermieten.

Näheres daselbst auf dem Comptoir von Dresden, den 3. April 1847. **J. G. Schönert.**

Vermiethung. In der Lauchaer Straße Nr. 15 ist die zweite Etage, bestehend aus 1 Saal, 6 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör, Keller und Gartenabtheilung, von Johannis an zu vermieten; auch kann zu derselben ein Pferdestall, Wagenremise und Kutscherwohnung gegeben werden. Auskunft ertheilt der Besitzer.

Messvermiethung. Eine Stube mit Erker nebst Alkoven: Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Ein Gewölbe ist Veränderung halber für diese und folgende Messen zu vermieten: Schuhmachergäßchen 1/604.

Als Verkaufslocal,

so auch als Wohnungen, ist die erste und zweite Etage im Thomagäßchen Nr. 2 für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere ertheilt

J. C. Kaych, Thomagäßchen Nr. 10.

In der innern Vorstadt, ganz nahe der Promenade, ist eine sehr freundliche, nach Mittag gelegene Stube mit Meubles und Bett an einen Herrn von der Handlung von jetzt oder dem ersten Mai an zu vermieten und das Nähere im Gewölbe des Herrn Haake in der Hainstraße zu erfahren

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör und einer parterre gelegenen Werkstätt, welche bis jetzt ein Sattler inne hat: **innere Dresdner Straße Nr. 57.**

Messvermiethung.

Eine Erkerstube nebst Schlafzimmern kann als Verkaufslocal benutzt werden oder für Einkäufer: Nr. 8/362.

Vermiethung.

In der Petersstraße Nr. 29 ist von Johannis oder Michaelis an die 1. Etage (Erker) zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an eine geräumige, zu einem Waarenlager geeignete erste Etage in vorzüglichster Meßlage auf das h. Jahr durch **Dr. Emil Wendler, Reichstraße Nr. 41.**

Messvermiethung.

Eine gut meublirte Stube ist für diese und folgende Messen zu vermiethen: Universitätsstraße Nr. 10, erste Etage.

Zu vermiethen ist vom 1. Juli ab eine erste Etage von 3 Stuben nebst Zubehör mit Aussicht ins Freie an eine stille Familie. Zu erfragen am Floßplatz Nr. 3 parterre.

Messvermiethung. Eine erste Etage in der Reichsstraße vorn heraus, in der besten Messlage gelegen, ist zur bevorstehenden Ostermesse sofort zu vermiethen. Näheres Reichsstraße Nr. 50, eine Treppe hoch.

Eine auch zwei freundliche Schlafstellen sind offen: Burgstraße Nr. 5 bei Schramm.

Zu vermiethen ist eine Kammer: Elisenstraße Nr. 11, drei Treppen.

In der kl. Fleischergasse Nr. 18 ist die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben, wovon 2 nach der Promenade zu gelegen, nebst Zubehör, von Michaelis d. J. an zu vermiethen und daselbst in der ersten Etage zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein freundliches Messlogis: Katharinenstraße Nr. 28, 3 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist Neukirchhof Nr. 28 die erste Etage, nach der Promenade, mit einem großen Balcon, 3 Stuben, Stubenkammer und Zubehör, kommende Michaelis zu beziehen, die 4te Etage mit 3 Stuben, Stubenkammer und Zubehör, auf Verlangen von jetzt oder Johannis zu beziehen.

Das Nähere parterre im Garten.

Messvermiethung.

2 Gemölbe sind Nicolaisstraße Nr. 54 zu dieser Messe zu vermiethen und Reichsstraße Nr. 51 zu erfragen.

Hôtel de Bavière.

Ich erlaube mir dem geehrten Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von heute den 11. April während der Dauer der Messe Mittags 1 Uhr **Table d'hôte**, so wie zu jeder andern beliebigen Zeit *à la carte* in meinen beiden Parterrelocalen gespeist wird.

W. Medslob.

Europäische Börsenhalle.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von heute an während der Dauer dieser Messe in den Sälen zweiter Etage zu jeder Tageszeit, so wie auch Abends *à la carte*, und in dem Saale der Belle-Etage **précis halb 1 Uhr table d'hôte** gespeist, so wie von Morgens 6 Uhr an Kaffee, Thee, Chocolate und von 9 Uhr an Bouillon mit Pastetchen verabreicht wird. Leipzig, den 12. April 1847.

Bernhard Nagel.

Europäische Börsenhalle.

Von heute an während der Dauer dieser Messe jeden Abend Concert.
Anfang um 7 Uhr. Entree für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Zum Mittagstisch *à la carte* von 11 bis 2 Uhr, so wie hinlänglicher Auswahl kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit und vorzüglich guten Bieren ladet ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum ergebenst ein.

C. Dürr, Burgstraße.

Herzogs Restauration, Brühl 89, Ecke des Brühls und Theaterplatzes.

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von heute an bei mir ein guter und kräftiger Mittagstisch zu jeder beliebigen Tageszeit in Portionen zu haben ist. Das Meißner Felsenkellerlagerbier ist ausgezeichnet.

Einem geehrten Publicum beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß von heute an und während der Dauer der Messe Mittags und Abends, so wie zu jeder Tageszeit *à la carte* gespeist wird. Leipzig, den 11. April 1847.

C. F. Bieger, Kaffeebaum.

Heute Wolfs Salon. Reichsring.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **C. Föld.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik im
Coliseum.

Es kommt zur Aufführung: Duv. zum Vampyr v. Marschner, Scene und Chor aus dem Lahnhäuser v. Wagner, Duv. zum Matrosen v. Klotow, **Alwinen-Walzer** v. Hupfeld (neu).
Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **Julius Lopitzsch.**

Gothischer Saal. Heute Montag Concert und Tanz. Das Musikchor.

Meys Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Kuchen, warmen Speisen und einer Abendunterhaltung freundlichst ein. **C. A. Mey.**

Die Restauration von J. C. Plencner im halben Mond,

Hallesche Straße,
empfehlte sich ergebenst zum Mittags- und Abendtisch à la carte, so wie auch zu jeder Tageszeit mit warmen und kalten Speisen, nebst einem Töpfchen guten Lagerbier.

In der Knauthainer Schloßbierniederlage, Neumarkt Nr. 12, wird in wie außer den Messen täglich von Mittags 12 Uhr an à la carte warm gespeist.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
Carl Beher, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
F. Müller im Keller, Petersstraße Nr. 2.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Robert Pfloß am Barfußberge.

Einladung.

Heute Montag erstes Schlachtfest bei **Demi-chen im Gräfe'schen Locale zu Guttrisch.**

Gosenthal.

Heute Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit **Rößen** und Meerrettig ganz ergebenst ein **C. Bartmann.**

Gothischer Saal. Heute Montag Schlachtfest.
G. Söhne.

Gosenschenke zu Guttrisch.

Heute Schlachtfest.

A. Seyfer.

Heute Abend Beefsteaks, wozu ergebenst einladet

Einhorn in Staudens Ruhe.

Anfrage.

Du braves Leipzig und edele Innungen, ist es möglich, daß ein Lehrling von früh 5 Uhr bis Mittag 12 Uhr bei Arbeit mit einem Dreiling seinen Hunger befriedigen kann? **L.**

Wir gratuliren von ganzem Herzen, lieber Schütz!

Spinola. Vole.

Bitte für die Abgebrannten in Wernigerode.

Gleichen Sinnes, wie die Herren **Th. Kettembeil & Comp.** in ihrer gestrigen Anzeige ausgesprochen, erlauben auch wir uns, von dem resp. Hülfverein in Wernigerode aufgefordert, wie nicht weniger von eigener reger Theilnahme an dem höchst traurigen Brandunglücke dazu gedrungen, die Milde unserer geehrten Mitbürger zu Forderung der dort herrschenden äußersten Noth anzusprechen und werden gern jede beliebige an uns gelangende Gabe an Geld oder Kleidungsstücken zur Beförderung in Empfang nehmen. Leipzig, den 9. April 1847.

Gebrüder Felig.

Gestern wurde meine gute Frau, **Amande** geb. **Lippold**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 11. April 1847.

Adv. Frenkel.

Einpassirte Fremde.

Angelstein, Kfm. v. Dresden, Katharinenstr. 28.
Averdieck, Kfm. v. Manchester, Hotel de Saxe.
Arnold, Gbes. v. Pößten, Stadt Breslau.
Benz, Kfm. v. Frankfurt a/M., goldn. Hahn.
Bänziger, Kfm. v. Heiden, Reichstraße 55.
Burchardt, Kfm. v. Schneeberg, Barfußg. 2.
Bender, Gerber v. Stegen, Ritterstraße 40.
Bierlein, Gbes. v. Oberbach, und
Bertra, Kfm. v. Jgla, Stadt Breslau.
Bertelsmann, Kfm. v. Bielefeld, S. de Russie.
Berschall, Kfm. v. Weilm., Katharinenstr. 20.
v. Bolschwing, Baron, v. Göttingen, St. Gotha.
Barthels, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Bachelder, Kfm. v. New-York,
Barbeck, Buchhldr. v. Fulda, und
Balkin, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Busse und
Brecher, Kfl. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Carlßen, Schausp. v. Greußen, und
Carlßen, Schausp. v. Thorn, St. Breslau.
Cramer, D., v. Deltschau und
Cramer, Buchhldr. v. Glauchau, St. Dresden.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Dietzscheim, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.
Diebel, Gerber v. Kruman, Stadt Mailand.
Genthropel, Kfm. v. Meerrane, Palmbaum.
v. Erdmannsdorff, Kgbes., v. Ischorne, S. de Bav.
Gny, Kfm. v. Elbing, Stadt London.
Fischer, Kfm. Berlin, Hotel de Russie.
Frey, Kfm. v. Basel,
Fomm, Kfm. v. Barmen, und
Frankle, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Fabian, Buchbindermeister v. Berlin, Kathari-
nenstraße 9.
Franzmann, Kfm. v. Berlin, Katharinstr. 15.
Frigatt, Kfm. v. Zwickau, und
Fischhaber, Gbes. v. Rohlall, Stadt Breslau
Greiff, Kfm. v. Berlin, Neumarkt 41.
Grah, Kfm. v. Solingen, Hotel de Saxe.
Gräbner, Gbes. v. Oberbuch, Stadt Breslau.
Gräfe, Kfm. v. Meerrane, Stadt London.
Grüdel, Frau, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gerlig, Kfm. v. Breslau, Markt 6.
Herrenkohl, Ingen. v. Aachen, S. de Russie.

Preß, Kfm. v. Rheydt, und
Hartmann, Kfm. v. Mühlhausen, S. de Bav.
Holder-Egger, Kfm. v. Marienwerder, Stadt
London.
v. Hahn, Baron v. Göttingen, St. Gotha.
Herder, Dekonom v. Kosdorf, Stadt Dresden.
Hoffmann, Kfm. v. Dschag, deutsches Haus.
Hirsch, Kunsth. v. Berlin, große Fleischerg. 5.
Hoffmann, Gbes. v. Schmalzdorf,
Heiblein, Gbes., und
Heinlein, Fräul., v. Neuendettelsau, St. Bresl.
Händler, Dyrnsänger v. Wien, und
Henning, Reg.-Rath v. Greiz, St. Breslau.
Israel, Kfm. v. Berlin, Brühl 74.
Jung, Kfm. v. Bielefeld, und
Jeltn, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.
Kander, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Kremer, Kfm. v. Aachen,
Kings, Kfm. v. Köln, und
Krugmann, Kfm. v. Elberfeld, S. de Baviere.
Kattenbusch, Kfm. v. Werden, gr. Blumenberg.
v. Kommerstädt, Baron, v. Tharandt, Stadt
Gotha.
v. Knappstädt, Det. v. Deußen, Palmbaum.
Körner, Kfm. v. Schneeberg, Barfußgäßch. 2.
Krumholz, Zeichner v. Dresden, g. Hahn.
Kerckhoff, Kfm. v. Elberfeld, Plauenscher Hof.
Karlaleky, Kfm. v. Bukarest Katharinenstr. 5.
Körnes, Koph. v. Torgau, Stadt Dresden.
Keller, Gutsbes. v. Debenreuth, und
Kränzlein, Gutsbes. v. Aha, Stadt Breslau.
Lögius, Gaskw. v. Halle, deutsches Haus.
Lies, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Saxe.
Lohbauer, Gutsbes. v. Oberbuch, und
Licht, Gutsbes. v. Rohlall, Stadt Breslau.
Lyon, Kfm. v. Minden, Stadt Gotha.
Levin, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Morel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Magius, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Russie.
Mähler, Amtm. v. Holzern, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Brühl 74.
Mintersbach, Gerber v. Frudenberg, Ritter-
straße 33.
Meyhe, Dekon. v. Trachenau, deutsches Haus.

Meyer, Commerzienrath, v. Berlin, Katharinen-
straße 15.
Matthiesken, Kfm. v. Danzig, Fleischerplatz 5.
Mey, Mühlbes. v. Oerwig, grüner Baum.
Martin, Kfm. v. Wien, Salzgäßchen 6.
Dhrtmann, Kfm. v. Dscherleben, St. Gotha.
Dehmigen, Kfm. v. Meerrane, Stadt London.
Dffermann, Kfm. v. Brünn, Hotel de Bav.
Doerweg, Dekon. v. Raumburg, großer Blus-
menberg.
Pagig und
Pösch, Kfl. v. Berlin, Neumarkt 41.
Peters, Kfm. v. Grefeld, Katharinenstraße 19.
Picot, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Percon, Kfm. v. Paris, Stadt Breslau.
Pielsticker, Kfm. v. Gdln,
Piegne, Kfm. v. Paris, und
Preßburg, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de
Baviere.
Richter, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.
Rohner, Mühlbes. v. Köfen, grüner Baum.
Röbvelen, Kfm. v. Hildesheim, neue Straße 8.
v. Rellinghausen, Kfm. v. Solingen, Hotel de
Saxe.
Scheller, Fabr. v. Brünn, und
Stowell, Kfm. v. Boston, Hotel de Baviere.
Scheidt, Kfm. v. Kettwig, Stadt Gotha.
v. Schlieben, D.-L.-S.-Rath von Magdeburg,
Hotel de Russie.
Seelig, Kfm. v. Berlin, Katharinenstraße 20.
Sander, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Stieren, Prof., v. Jena, Palmbaum.
Schöne, Fräul., v. Dresden, Plauenscher Hof.
Singer, Gerber v. Aisch, großer Reiter.
Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.
Schode, Tuchm. v. Berlin, Hall: Straße 3.
Schade, Det. v. Bubendorf, deutsches Haus.
Seelig, Bildhauer v. Dresden, Stadt Dresden.
Urban, Gerber v. Berlin, Ritterstraße 33.
Völler, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Saxe.
Weiße, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Wening, Gbes. v. Bauhof, Stadt Breslau.
v. Werner, Hofrath v. Wien, Hotel de Bav.
Zimmermann, Kfm. v. Frankfurt a/M., g. Hahn.

Druck und Verlag von **C. Polz.**